



... Léo aus Frankreich

Hallo nach Deutschland,

ich bin Léo, 13 Jahre alt und lebe in Poitiers. Das ist ungefähr drei Stunden von Bordeaux und zwei Stunden vom Atlantik entfernt. Neben den Ausflügen zum Meer liebe ich Lasagne und Giraffen und spiele gerne draußen mit meinen beiden Zwillingenbrüdern Tom und Noa. Wir springen Trampolin oder gehen Seilklettern. Seit den Sommerferien bin ich in der achten Klasse.

Bis jetzt habe ich ein ganz normales Leben gelebt, obwohl ich mit einem Loch im Herzen geboren wurde. Das habe ich aber eigentlich gar nicht gemerkt. Mama meint, dass ich viel zu früh auf die Welt gekommen bin, und zwar in der 31. Woche. Die Ärzte haben mich deshalb ganz genau untersucht. Dabei haben sie herausgefunden, dass ich einen Vorhofseptumdefekt habe.

Dieses schwierige Wort ist wohl einer der häufigsten angeborenen Herzfehler und bedeutet, dass das sauerstoffreiche Blut durch ein Loch in meiner Herzwand von einem Vorhof zum anderen fließen kann, was eigentlich so nicht sein sollte. Das hat mich zwar elf Jahre lang nicht gestört, aber irgendwann können Probleme mit der Lunge auftreten oder Herzrhythmusstörungen oder so was. Das sagen die Ärzte jedenfalls.

Anscheinend war es klar, dass ich mit zwölf Jahren operiert werden muss. Aber dann ging es 2022 plötzlich ganz schnell, und da war ich erst elf. Ich bekam die Chance, dass bei mir eine neuartige Operationsmethode angewandt werden konnte. Auf der einen Seite habe ich ein bisschen Angst gehabt, weil diese Operation so noch nie vorher in Frankreich gemacht worden ist. Auf der anderen Seite bin ich deshalb aber ins Fernsehen gekommen, und das war cool! Jetzt habe ich eine der ersten biologisch abbaubaren Prothesen im Herzen in Frankreich.



Die Operation hat nur 15 Minuten gedauert. Die Ärzte sind dabei mit einem Katheter über meine Leiste bis zu meinem Herzen gegangen und haben die Prothese an meine Herzscheidewand gesetzt. Ich habe jetzt also einen Flicker auf meinem Loch im Herzen. Das hat Mama mir später jedenfalls so erklärt.

Das Coole ist, dass dieser Flicker sogar mitwachsen kann und dann nach einer Weile von meinem Körper „resorbiert“ wird, also so was wie verdaut. Dann habe ich nur noch wenig Fremdmaterial in mir.

Als ich zur OP im Krankenhaus war, habe ich einen Jungen kennengelernt, der auf ein Herz warten musste. Zwei Wochen später war ein passendes Spenderherz gefunden und konnte transplantiert werden. Das hat mich sehr gefreut.

Es ist schon toll, dass es solche Operationen gibt und ich kein Loch mehr im Herzen habe und erst mal keine Angst haben muss, dass ich dolle Herzrhythmusstörungen bekomme. So kann ich jetzt weiter klettern und Trampolin springen und alles machen, worauf ich Lust habe. Was ich später mal werden will? Das weiß ich noch nicht. Erst mal mache ich weiter wie bisher. Und wenn ihr irgendwann mal in Bordeaux seid, müsst ihr hier unbedingt die köstlichen Chocolatins, also Schokocroissants, probieren! Und ein Ausflug an den Atlantik macht ja auch immer Spaß.

**Liebe Grüße für heute von
Léo aus Frankreich**



Wer sich im Urlaub in der Nähe von Bordeaux für einen Kontakt zu einer Familie mit Herzkind interessiert oder Fragen hat, kann sich an den Verein „Les Liens du Cœur“ wenden. Infos über folgende Website: www.lesliensducoeur.org alternativ per E-Mail unter info@kinderherzstiftung.de.